

Lüdtlohn, Mai 1995.

22.

Eine traurige Erinnerung vor 50 Jahren begonnen. Gest. Ich mag nicht davon zurückdenken.

In der Nacht hab ich nicht geschlafen. Der Krieg hat viel Unheil gebracht, Toten, Verwundete. Unser ältester Sohn Conrad ist durch Bombensplitter ins Leben gekommen. Er war 19 Jahre und kam vom Einberufen. Vor dem Haus hatten wir ein grosses Bombenloch und das Haus war viel zerstört.

Vater Conrad war in Karl Heils Dienstverpflichtet. Ernst war im Tannar geboren. Mit den Kindern sind den nötigsten Sachen bin ich nach Bauer Blickmann geflüchtet. In der Nacht kam Vater zurück und sagte uns. Das schöne Haus Emmenich war ganz zerstört.

Mutter, Maria und 2 Kinder sind ins Leben gekommen.

Von Onkel Alois hat man fast nichts wiedergefunden. Er war nach Onkel Heinrich zum Milch holen.

Noch einigen Tagen morgens um 5 Uhr war in einem Massengrab die Beisetzung. Auf jedem steht ein Kreuz, mit Namen. Vater hat für Conrad noch einen einfachen Brettersarg machen lassen. Die meisten waren in Trüben eingemittelt. Dann hörten wir schon wieder die Dinger.

Die Soldaten sind gefallen oder vermisst. So ein Krieg bringt viel Unheil und Zerstörung.

Hätte es doch nie so einen schlimmen Hitler gegeben. Heute Abend ist eine Messe für alle Toten und Gefallenen des Krieges. Herr Pastor hat alle Namen vorgelesen. Trauer.